

**Bericht der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von
Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“
gemäß Beschluß des Deutschen Bundestages vom
12. März 1992 und vom 20. Mai 1992
– Drucksachen 12/7820, 12/2230, 12/2597 –**

Inhaltsübersicht

Vorwort	181
A. Auftrag und Durchführung der Kommissionsarbeit	184
I. Entstehung und Aufgabenstellung der Kommission	184
II. Arbeitsweise der Kommission	191
III. Zusammensetzung der Kommission	195
B. Themenfelder	201
I. Themenfeld: Machtstrukturen und Entscheidungsmechanismen im SED-Staat und die Frage der Verantwortung	201
a) Beratungsverlauf	203
b) Bericht	208
1. Konstituierung der Diktatur und ihre Rahmenbedingungen 1945–1949	208
2. Die Machthierarchie der SED – die Verquickung von Partei-, Regierungs- und Staatsapparat	215
3. Die SED und das Ministerium für Staatssicherheit	227
4. Rolle und Funktion von Blockparteien und Massenorga- nisationen	233
Sondervotum	241
5. Umgestaltung und Instrumentalisierung der Wirtschaft	247
6. Die Medien als Herrschaftsinstrument der SED	252
7. Militarisierung der Gesellschaft und die Rolle der „bewaff- neten Organe“	255
8. Schluß	257
II. Themenfeld: Rolle und Bedeutung der Ideologie, integrativer Faktoren und disziplinierender Praktiken in Staat und Gesellschaft der DDR	259
a) Beratungsverlauf	261
b) Bericht	267
Vorbemerkung	267
1. Rolle und Bedeutung der Ideologie des Marxismus-Lenin- ismus	268
Sondervotum	270

2. Die soziale Umgestaltung in der SBZ/DDR	283
Sondervotum	286
3. Frauen- und Familienpolitik	288
4. Stellenwert und Mißbrauch von Erziehung und Bildung	298
5. Rolle und Funktion der Wissenschaft im SED-Staat	313
Sondervotum	322
6. Kulturpolitik zwischen Anspruch und Wirklichkeit	324
7. Rolle des Sports in der DDR	341
III.Themenfeld: Recht, Justiz und Polizei im SED-Staat	348
a) Beratungsverlauf	349
b) Bericht	352
1. Dimensionen des durch Recht und Justiz begangenen Unrechts	352
2. Unterschiedliche Phasen des Unrechts	354
3. Die Instrumente des Justizunrechts	360
4. Die Instrumentierung von Recht und Justiz in den verschiedenen Gerichtszweigen sowie durch die Polizei	370
5. Schlußfolgerungen	379
IV.Themenfeld: Innerdeutsche Beziehungen und internationale Rahmenbedingungen	384
a) Beratungsverlauf	387
b) Bericht	391
1. Deutschland unter Besatzungsherrschaft	391
2. Das geteilte Deutschland 1949–1961	398
Sondervotum	410
3. Das geteilte Deutschland 1961–1969	416
Sondervotum	420
4. Das geteilte Deutschland 1969–1982	427
Sondervoten	429, 433
5. Das geteilte Deutschland 1982–1989	436
Sondervotum	452
Sondervotum	472
6. Innerdeutsche Beziehungen	476
Sondervotum	484
7. Die Aktivitäten der SED und der DDR in der Bundesrepublik Deutschland und im internationalen Bereich	484
8. Die deutsche Frage nach dem Zweiten Weltkrieg	490
Sondervotum	494
IV.Themenfeld: Rolle und Selbstverständnis der Kirchen in den verschiedenen Phasen der SED-Diktatur	496
a) Beratungsverlauf	497
b) Bericht	498
1. Grundsätzliche Fragestellungen	498

2. Die SED-Kirchenpolitik und die Entwicklungen innerhalb der evangelischen Landeskirchen	502
3. Ausgewählte Problem- und Konfliktfelder im Verhältnis von SED-Staat und evangelischen Kirchen	508
4. Die katholische Kirche in der DDR	525
5. Die Freikirchen und anderen Religionsgemeinschaften in der DDR im Blickfeld der SED-Religionspolitik	530
6. Die Beziehungen zwischen den Kirchen im geteilten Deutschland und die deutsche Frage	532
7. Abschließende Bemerkungen	536
8. Sondervotum	538
dazu Stellungnahme	558
VI. Themenfeld: Möglichkeiten und Formen abweichenden und widerständigen Verhaltens und oppositionellen Handelns, die friedliche Revolution im Herbst 1989, die Wiedervereinigung Deutschlands und Fortwirken von Strukturen und Mechanismen der Diktatur	559
a) Beratungsverlauf	560
b) Bericht	561
1. Zur Begriffsbestimmung oppositionellen und widerständigen Verhaltens in der SBZ/DDR	561
2. Oppositionelles und widerständiges Verhalten in der SBZ/DDR der Ulbricht-Ära	564
3. Oppositionelles und widerständiges Verhalten in der DDR der Honecker-Ära	581
4. Die friedliche Revolution 1989/90	597
5. Oppositionelles und widerständiges Verhalten im Alltag	606
C. Besondere Probleme	610
I. Seilschaften, Altkader, Regierungs- und Vereinigungskriminalität	610
II. Ministerium für Staatssicherheit	620
a) Beratungsverlauf	620
b) Bericht	621
1. Einleitung	621
2. Zielstellung, Aufgaben, Strukturen und Arbeitsweise des MfS	622
3. Die Tätigkeit ausgewählter Dienstseinheiten des MfS	626
4. Die Zusammenarbeit des MfS mit dem KGB und anderen Geheimdiensten der Warschauer-Pakt-Staaten	633
5. Zur Qualität und Aussagefähigkeit von Unterlagen des MfS	636
6. Forschungsdesiderata und Empfehlungen	638
III. Opfer des SED-Regimes	638
1. Kategorien von Opfern	639
2. Gesetzgeberische Maßnahmen	642

3. Weitergehender Handlungsbedarf für Staat und Gesellschaft	645
IV. Archive zur Erforschung der DDR-Geschichte	647
1. Aufgaben der Arbeitsgruppe „Archive“	648
2. Schwerpunkte der Tätigkeit	648
Sondervoten	652
dazu Stellungnahme	669
3. Bedeutung und Wert der DDR-Quellen	677
Sondervotum	678
4. Handlungsempfehlungen	679
Sondervotum	680
D. Sondervotum zu dem vorliegenden Bericht	680
E. Erfahrungen, Erkenntnisse und Empfehlungen der Enquete-Kommission	738
Sondervotum	746
dazu Stellungnahme	754
Anhang	755
Berichte, Expertisen und Forschungsaufträge	755
Angehörte Zeitzeugen und Sachverständige	760
Angehörte Initiativen, Organisationen, Institutionen	767
Archivadressen	768

Vorwort

Die Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland als politische Aufgabe

Als der Deutsche Bundestag im Mai 1992 eine Enquete-Kommission mit der Aufgabe betraute, die Geschichte und die Folgen der SED-Diktatur in Deutschland aufzuarbeiten, waren manche skeptische Stimmen zu hören. Viele Beobachter meinten damals, das überlasse man besser den Historikern, Juristen und anderen Fachleuten.

Wenn die Enquete-Kommission jetzt ihren Bericht dem Plenum des Deutschen Bundestages vorlegt, dann muß die Frage beantwortet werden: Was hat dieses parlamentarische Gremium, in dem Abgeordnete und Sachverständige, unterstützt von etwa 320 Zeitzeugen und Wissenschaftlern, in rund 40 internen Plenarsitzungen, etwa gleichviel Öffentlichen Anhörungen sowie mehr als 150 Sitzungen der Berichterstattergruppen tatsächlich geleistet?